

V-clustering and clause union

Causes and Effects

Hubert Haider

(2003)

Gliederung

- Überblick
- Eine deskriptive Untersuchung von V-clustering und clause union im Deutschen
- Zu einer empirisch adäquaten Modellisierung des Clustering-Phänomens

1. Überblick

- Im Niederländischen und Deutschen beziehen sich Clustering auf alle abhängigen verbalen Kategorien. Clustering ist obligatorisch mit reinen V_{inf} - und V_{PII} -Köpfe
- Im Deutschen, im Gegenteil zu NL, sind Clustering der infiniten Komplementen mit zu^+ V_{inf} optional. Im NL ist Clustering obligatorisch für subsententiale Typen von Komplementen
- Clause-union- Effekte werden vorhergesagt, falls Clustering mit base-generation options von Kopf-zu-Kopf- Selektion und- Fusion.
- Deutsch und Niederländisch repräsentieren minimal verschiedene grammatische Optionen der Durchführung von Clustering
- Clustering ist eine Eigenschaft von rekursiven head-final-Projektionen

2.1 Clusterstruktur:

Evidenz:

1. vergleichende OV-VO-Evidenz: im Deutschen und Niederländischen zeigt sich Clustering durch eine strikte Adjazenz-Bedingung für die Verben im Cluster
2. Linksversetzung und Topikalisierung zeigen Evidenz für Verbcluster als Kopf-Cluster
3. Clustering beeinflusst Argumentstruktur abhängiger Verben

- (1) a. The new theory certainly may possibly have indeed been badly formulated
b. daß die Theorie wohl tatsächlich schlecht formuliert (*) worden (*) sein (*) mag
that the theory possibly indeed badly formulated been be may

VPs können extrapoliertes Material enthalten → postverbale Intervenens innerhalb der Cluster:

- (2) a. [*Gerechnet damit*]_i hat sie nicht mehr e_i
b. * daß sie nicht mehr *gerechnet damit* hat
c. daß sie nicht mehr *gerechnet* hat *damit*
- (3) a. [_{VP} *Jenen* etwas gegeben *die ihn darum gebeten haben*] hat er noch nie
b. *daß er [_{VP} *jenen* etwas gegeben [*die ihn darum gebeten haben*] hat]
c. daß er *jenen* etwas gegeben hat, *die ihn darum gebeten haben*
d. *daß er [_{VP} *jenen* etwas e_i [*die ihn darum gebeten haben*]] gegeben_i hat
e. Er gab_i [*jenen* etwas e_i, [*die ihn darum gebeten haben*]]

→ Clusterstruktur von Auxiliaren und Hauptverb lässt keinen Raum für Intervenens übrig

- (4) a. [*Wiedererkennen können*]ⁱ (dasⁱ) müßte er sie schon
b. [*Vorsingen lassen müssen*]ⁱ (dasⁱ) wird man ihn schon

→ Verbcluster kann topikalisiert oder nach links versetzt sein

- (5) a. [Zeigen müssen] (*das) hätte er es ihr sofort
 b. [Sagen müssen], (*das) hätte er aber schon, ob er will
 c. [Sagen müssen, ob er will] (das hätte er aber schon
 d. [Interessieren müssen] (*das) hätte ihn doch, ob das Ergebnis stimmt
 e. [Zu zeigen versucht] (*das) hat er ihr nicht, wie es funktioniert

→ Topikalisierung erlaubt, aber keine Linksversetzung

→ Linksversetzung ist beschränkter als Topikalisierung

- Basisposition des topikalisierten Clusters mit Kettenabhängigkeit

- Kettenabhängigkeit erlaubt Rekonstruktion, pronominale Abhängigkeit dagegen nicht

→ Unterschiede in Bezug auf Argument-Struktur-Selektivität

→ Verbcluster in linksversetzter Konstituente wie in topikalisierte V-Projektion sind keine übrigen VPs, sondern kleinere Einheiten

- (8) a. daß *den_{ACC}/der_{NOM}* Wagen zu reparieren versucht wurde
 b. daß versucht wurde, *den_{ACC}/*der_{NOM}* Wagen zu reparieren
 c. [Zu reparieren versucht] wurde **den_{ACC}/der_{NOM}* Wagen nicht

→ a: Kasusalternation – Cluster verhält sich wie ein einfacher Satz, nicht wie ein Satz mit einem eingebetteten Infinitivsatz

→ b: Infinitivsatz extraponiert – Kasuskonversion nicht möglich: Clusterformation vorausgesetzt

→ c: Topikalisierung des Clusters korreliert mit Kasuswechsel

- (10) a. daß ihnenⁱ nicht erlaubt wurde [PROⁱ sichⁱ/es zu entfernen]
 b. daß [PROⁱ sichⁱ/es zu entfernen] ihnenⁱ (nicht) erlaubt wurde
 c. [Zu entfernen erlaubt] wurde *es/*sich* ihnen nicht
 d. daß ihrⁱ [PROⁱ sichⁱ/ihn zu befreien] gelang
 e. [Zu befreien gelungen] ist *er/*sich* ihr nicht

→ a, b, d: Reflexiv gebunden durch PRO, das kontrolliert wird durch Dativobjekt des Matrixverbs; im Cluster sind Dativargument und Reflexiv Ko-Argumente

→ c, e: Infinitiv ist Teil des Verbclusters des Matrixsatzes

Skopus der Satznegation:

- (11) a. daß ihr niemand zu beleidigen gelang
b. daß ihr niemand zu beleidigen oft gelang
c. Zu beleidigen gelungen ist ihr niemand

→ Matrixverb ist im Skopus der Negation eines Objekts des Infinitivs; Skopusambiguität
(12a) ergibt sich aus struktureller Ambiguität; negiertes Indefinitum in infinitem
Satzkomplement (12b): nur enger Skopus; (12c) erlaubt nicht enge Skopuslesart

- pronominale Serialisierung:

einfacher Satz: NOM-ACC-DAT

- (13) a. Zu entziffern gelang *es ihr/*ihr es*
b. daß *ihr* [*es* zu entziffern] gelang
c. *daß *es_i* den Experten [*e_i* zu entziffern] *nicht/oft* gelang

- Lokalitätsbeschränkungen:

wenn Lokalitätsdomäne Bereich des einfachen Satzes ist, ist sie verschieden für die Cluster
und die nicht-Cluster-Konstruktion: Extrapositions-Konstruktionen (14a, b)

- (14) a. daß uns nie [[zu erklären] versucht wurde], *warum man uns festhielt*
b. *daß [uns zu erklären] nie versucht wurde, *warum man uns festhielt*
c. daß [uns zu erklären *warum man uns festhielt*] nie versucht wurde

→ Extraposition ist satzgebunden; b: Satzeinbettung – respektiert Lokalitätsbeschränkung auf
Extraposition – Verletzung dieser Beschränkung; nur lokale Extraposition, d.h. innerhalb des
eingebetteten Satzes möglich (14c)

- Kontrast zwischen Clusterkonstruktion und Konstruktion mit Satzkomplement

- infinites Verb kann topikalisiert sein, wenn es Teil des Clusters ist, aber nicht wenn es Kopf
eines Satzinfinitivs ist

- (15) a. *Zu erklären_i hat man gar nicht versucht [uns das Problem e_i]
 b. Zu erklären_i hat man uns das Problem gar nicht [e_i versucht]
 c. *Zu erklären_i hat [uns das Problem e_i] man gar nicht versucht
 d. daß [uns das Problem zu erklären] man gar nicht versucht hat

→ Hauptverb oder Projektion davon können nicht extrahiert werden aus Infinitivsatz (a, c); b:
 infinites Verb kein Teil eines infiniten Satzes: Teil des Clusters
 - Variante des Topikalisierens eines Teils des verbalen Clusters:

- (16) a. [Erklären]_i müßte man das [e_i können]
 b. [Erklären können]_i müßte man das e_i

2.2 Vergleich zwischen deutschen und niederländischen VCs, besonders in Bezug auf IPP (IPP: Infinitivus pro Participio oder Ersatzinfinitiv)

Wenn das Auxiliarverb, das das Partizip regiert, vor dem abhängigen Verb vorkommt, wird die Partizipform des abhängigen Verbs gegen dessen Infinitiv gewechselt.

- 17) a. daß er sie nicht hätte fragen können (??fragen gekonnt hätte)
 b. daß er sie nicht hätte zu fragen brauchen (??zu fragen gebraucht hätte)
 c. daß er sie nicht hätte fragen lassen (??fragen gelassen hätte)

Restriktion für die Verbklassen der IPP-Konstruktion im Deutschen:

1. Die abhängigen Verben regieren einen Infinitiv (Modalverben, Wahrnehmungsverben wie hören oder sehen und lassen)
2. Das voreingestellte Verb ist das Perfektauxiliar *haben* oder das Futurauxiliar *werden*- aber nicht *sein* oder Passivauxiliar
 (Im NL ist IPP mit allen Auxiliartypen möglich)
3. Wenn das Triggerverb im Verbcluster eingebettet ist, beginnt die Neuordnung mit dem Topverb im Cluster und läuft, bis das Triggerverb voreingestellt wird.
 - a. daß er sie nicht fragen gedurft haben wird
 - b. daß er sie nicht wird haben [fragen dürfen]
 - c. daß er ihn nicht weglaufen gesehen haben müssen würde
 - d. daß er ihn nicht würde müssen haben [weglaufen sehen]

(21) V1←V2←V3←V4 ←V5...

(22) a. [V1←V2←V3 ←V4 ←V5] [untersucht worden sein müssen wird]

b. V5...[V1←V2←V3←V4] wird [untersucht worden sein müssen]

c. V5V4...[V1←V2←V3] wird haben [untersuchen lassen müssen]

d. V5V4V3...[V1←V2] wird müssen haben [weglaufen sehen]

full inversion(22) und split inversion(23)

(23) a. ... für jemandem, der öffentlich in Stücke geschnitten hätte werden sollen

b. ... sondern was gemacht hätte werden sollen

c. ... ob die Todesgefahr erkannt hätte werden müssen

IPP mit nicht-verbalen Intervenieren (nicht-Adjazenz) im Deutschen, aber nicht im NL

Die Reihe von Verben in der IPP-Konstruktion formt kein Cluster im Deutschen.

Nicht-verbale Konstituenten könnten zwischen dem voreingestellten Auxiliar und dem linken Rand des originalen Clusters intervenieren (ungrammatisch in NL)

(24) a. dass er für ihn nicht hatte die Firma am Leben halten wollen

b. Gerda, die sie nicht hatte in der Familie grau werden sehen

c. dass der Tod ihr werde in unabsolviertem Zustand auflauern dürfen

d. *dat hij graag wilde de kraanvogels fotograferen

that he with-pleasure wanted the cranes photograph

e. *... wil naar huis gaan (Koopman & Szabolcsi 2000:151)

f. ... wird nach Hause gehen wollen

Keine Topikalisierung vom umgedrehten VC im NL (und Deutschen)

Topikalisierung vom Cluster ist nur möglich für den nicht umgedrehten Teil

(26) a. dat hij het boek zeker zou willen lezen

that he the book surely would want read_{INF}

b. *[Willen lezen] zou hij het boek zeker

c. [Lesen wollen] würde er das Buch sicher

d. *[Haben lesen wollen] wird er das Buch sicher

Im NL ist die Topikalisierung unmöglich, weil Clusters eine Tendenz zur kompletten Inversion zeigen (26.a) Die Spuren der topikalisierten Konstituenten bleiben unregiert und der Satz ist ungrammatisch.

- (27) a. Stelen heeft ze nooit ei gewild/*willen e_i
stealhas she never wanted/want_{INF}
- b. Werkeni heeft Pieter nooit ei gehoeven/*hoeven e_i
work has Pieter never needed/need_{INF}

Kein IPP mit zu + Aux im Deutschen

- (28) a. zonder hem *te* hebben laten wachten
without him to have let wait
- c. *ohne ihn *zu haben* warten lassen
- e. ohne dass man ihn *hat* warten lassen

IPP im Deutschen wird auf finite Clauses beschränkt und ist ungrammatisch in sententialen infinitiven Konstruktionen.

Kompromisskonstruktion: ??ohne/anstatt ihn *haben* warten *zu* lassen

Keine infiniten Clauses im Mittelfeld im NL

Sententiale infinite Komplementen im NL können nicht in die Position, in die nominale Komplemente zu projektieren sind, projiziert werden.

- (31) a. *dat Jan [het boek terug te geven] (niet) vergat
b. dass Jan [das Buch zurückzugeben] (nicht) vergaß

Ambiguität im Deutschen zwischen einer Konstruktion mit eingebettetem Satz und eine einfache Clause-Struktur mit V-Clustering

- (32) a. dass uns [zwischen zwei Strukturen zu wählen] erlaubt wird
b. dass uns zwischen zwei Strukturen [zu wählen erlaubt wird]

Diese Ambiguität ist die Quelle für die Alternative in der Konstruktion mit einem Matrix-Passivverb oder einem Matrix-Unakkusativverb

- (33) a. dass der_{NOM}/den_{ACC} Brief einzuwerfen vergessen wurde
b. dass uns (?)der_{NOM}/den_{ACC} Text zu entziffern gelungen ist

Kein Partikel-Stranding in deutschen V-Clusters

Sowohl im NL als auch im Deutschen stranden die Partikeln bei der V-Bewegung, wenn das Verb zu der clause-initialen Position in finiten Clauses bewegt wird.

- (35) a. Hij *legdei* iets *weg-e*;
b. Er *legtei* etwas *weg-e*;

Im NL könnten Partikeln im V-Cluster stranden

- (36) a. dat hij het boek *weg* had moeten hebben *gelegd*
b. dass er das Buch hat weggelegt haben müssen
c. *daß er das Buch *weg* hat *gelegt* haben müssen
- (37) b. dat hij het boek *weggelegd* had moeten hebben
c. dat hij het boek had *weg* moeten hebben *gelegd*
d. dat hij het boek had *weggelegd* moeten hebben
d. (?)dat hij het boek had moeten *weg* hebben *gelegd*
e. dat hij het boek had moeten *weggelegd* hebben
f. dat hij het boek had moeten hebben *weggelegd*

1. Verb nicht vor Partikel
2. nichts als verbale Partikeln innerhalb vom Cluster

3. Zu einer empirisch adäquaten Modelisierung des Clustering-Phänomens

1. Keine nicht-verbale Intervener im Cluster. Ausnahme: Partikeln im NL.
2. Ein Hauptverb im Cluster ist mobil im NL, aber nicht im Deutschen.
3. Position der voreingestellten Auxiliarverben in IPP:

Im NL: links adjunktiert zum Cluster und cluster-internal

Im Deutschen: Projektion der Auxiliar in eine VP-Shell-Struktur → Möglichkeit der intervenierenden nicht-verbalen Konstituenten

Zwei Typen der Kopfbewegung

1. Links-Adjunktion
2. Adjunktion nach rechts (verbale Cliticization)

Basispattern im Deutschen und NL:

- (38) a. dass er das Buch [_{V°}weggelegt [_{V°}haben [_{V°}müssen wird]]]
b. *dat hij het boek [_{V°}weggelegd [_{V°}hebben [_{V°}moeten zal]]]
that he the book away-put_{PII} have must will
c. dat hij het boek zal moeten hebben *weggelegd*

Im NL ist diese Basisfolge ungrammatisch als S-Struktur, wenn das Cluster pure Infinitive enthält. In der möglichen S-Struktur (38)c findet das Adjunkt nach links (V^0 - V^0) an den Top-Knoten im Basiscluster statt:

- (39) a. dat hij het boek [_{V°}zal_i[_{V°}weggelegd[_{V°} hebben [_{V°} moeten e_i]]]]]
b. dat hij het boek [zal_i [moeten_j [weggelegd [hebben [e_j e_i]]]]]
c. dat hij het boek [zal_i [moeten_j [hebben_k [weggelegd [e_k[e_j e_i]]]]]]]]

3.1 Ableitung des niederländischen Clusters-Adjunktion nach links und/oder Cliticization nach rechts

Partikel-Standing: Ein Prozess, der das Verb nach rechts bewegt und die Partikel bleiben lässt

Theoretisches Tool für die Modellierung des Prozesses: verbal post-cliticization

Streng lokale Kopf-zu-Kopf-Adjunktion nach rechts vom adjazenten verbalen Kopf

Der Prozess kann wiederholt vorkommen

→Das Gesamtergebnis kann eine Spiegelbildsequenz vom verbalen Cluster darstellen, sowie bei der Links-Adjunktion, aber mit der strandenden Partikel in der initialen Position

- (40) a. *dat hij het boek [*weggelegd* [hebben [moeten [zal]]]] (= 38b)
b. *dat hij het boek [*weg* [hebben+*gelegd* [moeten zal]]]
c. *dat hij het boek [*weg* [moeten+hebben+*gelegd* zal]]
d. dat hij het boek [*weg* [zal+moeten+hebben+*gelegd*]]

Cliticization ist kein völlig obligatorischer Prozess.

Kombination von Links-Adjunktion und Cliticization

- (41) a. (?)dat hij het boek had moeten weg hebben gelegd
that he the book had must_{INF} away have put_{PII}
b. dat hij het boek had moeten weggelegd hebben

Inversion der Adjunktion wird der Cliticization vorgezogen?

- (43) a. *dat ze deze liedjes meegezongen hebben kunnen zouden base order
 that they these songs together-sung have canINF would
- b. dat ze deze liedjes *zouden kunnen hebben* meegezongen 3x inv. by adj.
- c. dat ze deze liedjes *zouden kunnen* meegezongen hebben 2x inv. by adj.
- d. dat ze deze liedjes meegezongen *zouden+[kunnen+hebben]* 2x clit. (not main verb)
- e. dat ze deze liedjes mee *zouden+[kunnen+[hebben gezongen]]* 3x clit.
- f. dat ze deze liedjes *zouden kunnen* mee *hebben+gezongen* 2x inv., 1x clit.
- g. dat ze deze liedjes *zouden* mee *kunnen+[hebben+gezongen]* 1x inv., 2x clit.
- h. dat ze deze liedjes *zouden* meegezongen *kunnen+hebben* 1x inv., 1x clit. (not m.v.)

3.2 Die deutsche Cluster-Struktur und IPP-Inversion

Drei wichtige mikro-parametrischen Unterschiede zwischen Deutsch und NL

1. Inversion im Deutschen ist nur obligatorisch für Kombinationen der Partizipien der Infinitive selektierenden Verben.
2. Im Gegensatz zu NL ist Ein Hauptverb immobil im Deutschen
3. Die Struktur vom umgekehrten Cluster ist unterschiedlich:

NL: Voreinstellung ist eine Links-Adjunktion ans Cluster

Deutsch: Die Position des voreingestellten Auxiliarverbs ist cluster-external

(Evidenz: nicht-verbale Intervener im Cluster)

Im Deutschen, nicht im NL, produziert die IPP-Bewegung eine VP-Shell-Struktur

(46) a. [_{VP} send_i [_{VP} the clients [_{V'} ei-*out* a letter]

b. [_{VP} hätte_i [_{VP} *aus der Tasche* [_{V°}[_{V°}[_{V°}ziehen] müssen] e_i]

IPP-Voreinstellung nimmt dem Auxiliarverb seine direktionale Lizenz-Domäne ab, indem das Verb über den von ihm selektierten Kopf bewegt wird.

→a. Wechsel der Partizipform gegen die neutrale Form, nämlich Infinitiv

b. Die Struktur bleibt eine Patch-up-Option (Die Shell-Struktur wird von einem grammatischen Altruismus ausgelöst)

Pre-cliticization im Deutschen

(47) a. erkannt *hätte*+[[werden+müssen]

b. erkannt werden *hätte*+müssen

c. *erkannt [[[werden] gemußt] *hätte*]

d. *hätte*_i [erkannt werden müssen e_i]

e. ??/*erkennt hätte+[müssen+werden]

Differenzierung zwischen der Shell-Struktur und der Clitic-Struktur: Im Deutschen erlaubt der Erstere nicht-verbale Intervener zwischen dem voreingestellten Auxiliar und dem Rest, der Letztere nicht.

3.3 Grammatische Kausalität des Clusterings

1. Was ist die grammatiktheoretische Motivation für die Existenz von Clusterkonstruktionen anstatt von übereinander geordneten V-Projektionen?
2. Warum korreliert Clustering mit kopffinalen Projektionen?
3. Warum ist Clustering obligatorisch in einigen Kontexten (Infinitiv- und Partizip-Selektion) und in anderen (Infinitivsatzkonstruktion im Deutschen) optional?

- (49) a. $[_{VP} V_1[_{VP} V_2[_{VP} V_3 \dots]]]$
b. $[_{VP}[_{VP}[_{VP} \dots V_1]V_2]V_3]$
c. $[_{VP} \dots[_{V^o}[_{V^o} V_1 V_2]V_3]]$ (Deutsch)

- Cluster-Konstruktion grenzt Domäne von struktureller Ungewissheit ein von ungebundener Phrasendomäne (z.B. übereinander geordnete VPs) zu einer lokalen Domäne: verbales Cluster
- wenn Parser nicht entscheiden kann, ob dies das Hauptverb ist oder nicht, kann Entscheidung in nächstem Schritt gemacht werden

→ Clusterkonstruktionen erhöhen parser-friendliness für kopffinale Projektionen

- BBC (Basic Branching Constraint) (Haider 1992): die projektions-internen Zweigknoten der (funktionalen oder lexikalisch ausgeweiteten) Projektionslinie folgen ihrem Schwesterknoten
→ Prinzip der Phrasenstrukturierung verbietet rechts-verzweigende Basisprojektionen und ihre funktionalen oder lexikalischen Ausweitungen: daher:

BBC schließt eine Struktur wie (49b) aus, wenn die VP-Knoten zu einer *extended projection* einer VP gehören

- funktional ausgeweitete Projektion: Kaskade von funktionalen Projektionen an der Spitze lexikalischer Projektionen, erreicht durch overte Kopfbewegung des Kopfes zur lexikalischen Projektion

- lexikalische Ausweitung: Kaskade von selektierten lexikalischen Projektionen, deren vereinigte lexikalische Merkmale äquivalent sind zum Merkmalsformat eines einzelnen Verbs

→ Fazit: Verben in übereinander geordneter VP führen keine Argumente ein oder andernfalls sind die Argumente vereinigt; Verben in Beziehung zueinander durch morphosyntaktische Rektions-Relationen und Argumentfusion; es gibt nur ein Verb, das eine Event-Variable einführt

- Typen der obligatorischen Clusterverben:

- (50) a. V° governs bare infinitival V° : *werden* (future tense aux.), modals, causative verbs.
 b. V° governs past participle V° : *werden* (passive aux.); *haben, sein* (perfect tense aux.).
 c. V° governs bare infinitival *zu*+ V° : *scheinen*; *haben, sein* (deontic).

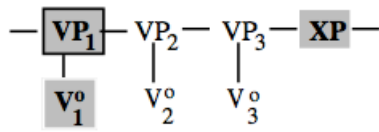
- (51) a. daß sie ihn *fragen* wird/kann/ließ
 b. daß er *gestoppt* hat/wurde
 c. daß er *zu stoppen* scheint
 d. daß er *zu stoppen* hat
 e. daß er *zu stoppen* ist

- Clustering obligatorisch in ausgeweiteter V-Projektion, weil BBC die VP-Überordnung für kopffinale Projektionen ausschließt

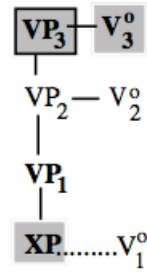
- (52) a. $*[VP[VP[VP \dots V_1]V_2]V_3]$
 b. $[VP V_1[VP V_2[VP V_3 \dots]]]$
 c. $[VP \dots[V^\circ[V^\circ V_1 V_2]V_3]]$

→ a: ausgeschlossen, weil BBC rechte Tochter-Knoten von Knoten an Hauptprojektionslinie einer Projektion verbietet; b: kopffinitiale (ausgeweitete) Projektion – gut geformt in Bezug auf BBC; c: grammatische Alternative für a, verletzt nicht BBC

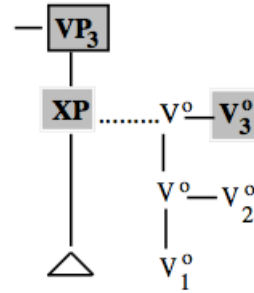
(53)a. VO



b. OV



c. OV + clustering



(54) Dutch raising (by adjunction and/or cliticization)

